

überhaupt eine ganze Anzahl von Lehrstühlen auf englischen Universitäten mit namhaften deutschen Gelehrten besetzt ist. So wirkt seit 1874 in Edinburg Dr. Julius Eggeling, ein geborener Anhalter, als Professor des Sanskrit, in Glasgow Dr. Ludwig Becker, der aus Wesel stammt, seit sechzehn Jahren als Direktor der Universitätssternwarte, in Liverpool der Hamburger Dr. Runo Meyer als Professor für deutsche und keltische Literatur. Außerdem sind die Lehrstühle für deutsche Literatur an den meisten englischen Universitäten mit deutschen Professoren besetzt, so vor allem der wichtigste in Oxford mit Professor Hermann Georg Fiedler, einem Bruder des bekannten Hamburger Kapellmeisters Max Fiedler, gleich diesem aus Zittau gebürtig. Welche bedeutende Rolle gerade in Oxford lange Jahre hindurch der 1900 verstorbene Orientalist Max Müller, der Sohn des Griechenerdichters, gespielt hat, ist noch in frischer Erinnerung, ebenso die vor Jahren vielbesprochene Angelegenheit des deutschen Dozenten Dr. Alexander Tille in Glasgow, der zur Zeit der deutsch-englischen Spannung während des Burenkrieges den Angriffen chauvinistischer Studenten weichen mußte.

(Nationalzeitung.)

*** Postpakete nach Serbien.** — Von jetzt ab dürfen mit der Post Pakete nach Serbien nur versandt werden, wenn sie von Ursprungszeugnissen begleitet sind, in denen eine deutsche Handelskammer die Herkunft der Waren bescheinigt hat. Das Zeugnis kann entweder auf einem besonderen Zettel ausgestellt und der Paketadresse beigelegt, oder es muß von der Handelskammer auf die Paketadresse und auf die Zollinhaltserklärungen, von denen künftig drei Stück erforderlich sind, niedergeschrieben werden.

Paketadressen und Zollinhaltserklärungen müssen einen Abdruck desselben Lad- oder Bleisiegels tragen, der auch auf den Paketen vorhanden sein muß. Die Angaben über Absender, Empfänger, Bestimmungsort, Art der Waren und Roh- und Reingewicht der Sendung müssen besonders sorgfältig gemacht werden, da die serbische Postverwaltung Pakete, bei denen diese Angaben nicht genau stimmen oder die sonst gegen obige Vorschriften verstoßen, zurückweist.

Shakespeares Globe-Theater. — Am 8. Oktober d. J. wird Herbert Beerbohm Tree im Londoner Bezirk Southwark eine Gedenktafel enthüllen, die an dem Hause angebracht werden soll, auf dessen Grundfläche einst Shakespeares »Globe Playhouse« stand. Das »Globe Playhouse« soll, einer allerdings unbestätigten Tradition zufolge, das erste Londoner Theater gewesen sein. Es erhob sich an einer Straße, die damals den Namen »Bankside« trug, der heutigen Park-Street. Die Gedenktafel wird von der »Shakespeare Reading Society« gestiftet, deren Präsident Beerbohm Tree ist. Sie zeigt in Bronzerelief die Bankside zu Zeiten Shakespeares, deren Mittelpunkt das »Globe-Theater« bildete; im Hintergrunde sind die Themse und London-Bridge sichtbar. In der einen Ecke ist ein Medaillonporträt des Dichters angebracht, und die darunter befindliche Inschrift besagt, daß an der erwähnten Stätte Shakespeares »Globe Playhouse« von 1598 bis 1613 gestanden hat. An dieser durch die Erinnerung an den größten Dichter Englands geweihten Stätte erhebt sich heute eine Brauerei »Limited«.

(Nationalztg.)

»Lahn«, Verein jüngerer Buchhändler, Marburg a. d. L. — Der Verein feiert am Sonntag, den 26. September d. J. sein 25. Stiftungsfest. Alle ehemaligen Lahn-Mitglieder und Freunde des Vereins sind höflichst eingeladen und werden gebeten, zwecks Zusendung eines Programms ihre Adresse dem Vorsitzenden M. Riegel, Hainweg 1, mitteilen zu wollen. V.

*** Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.**

Denen, die es angeht. Verlags-Broschüre der Allgemeinen Verlagsgesellschaft m. b. H., München-Berlin. Für den Reise- und Versandbuchhandel bestimmt. Lex.-8°. II und 8 Seiten Text nebst Probeseiten, farbigen und schwarzen Tafelbildern, Beilagen und Karte, sowie Proben von Prospekten und Vertriebs-Material.

Den Anlaß, daß zwei ihrer großen Lieferungswerke im Laufe dieses Jahres komplett werden, benutzte die Verlags-

handlung, um an den Reise- und Versandbuchhandel mit obigem reich ausgestatteten Heft heranzutreten und zu reger Vertriebstätigkeit aufzufordern. Auch die, die es nicht angeht, werden das Heft mit Vergnügen durchblättern, da es wirklich Gutes bringt.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger. Verlag von Egon Fleischel & Co. in Berlin. 11. Jahr. Heft 23. 1. September 1909. 4°. Sp. 1621—1700. Mit 1 Portrait.

Inhalt: Kurt W. Goldschmidt, der Niedergang der Talente — Heinrich Spiro, Liliencron-Legenden. — Marek Scherlag, die moderne polnische Lyrik. — Paul Legband, Schriften zur Theatergeschichte. — Richard Weitbrecht, allerhand Humoristen, Richard Dehmel, an Liliencron's Grabe. — Echo der Zeitschriften / Echo des Auslandes / Echo der Bühnen / Kurze Anzeigen / Notizen / Nachrichten / Zuschriften / Der Büchermarkt.

Hamburgisches Kolonialinstitut und Allgemeines Vorlesungswesen. Verzeichnis der Vorlesungen im Winterhalbjahr 1909/10. Schmal-8°. 55 S. Hamburg 1909. 35 J.

Antiquariats-Kataloge von Raimund Härtel in Dresden:

No. 61: Räumungs-Anzeiger enthaltend Werke aus Naturwissenschaft, Medizin, Literatur, Philosophie und anderen Gebieten. 8°. 16 S. 433 Nrn.

No. 62: Kunst u. Kunstgeschichte. 8°. 35 S. 785 Nrn.

K. F. Koehlers (Leipzig) auswechselbares Schaufensterplakat »Neue Bücher, von denen man spricht.« September 1909. 1 Blatt.

Sprache und Literatur aller Völker der Erde (exklus.: Deutsche Sprache und Literatur). Linguistik II. Teil. Katalog 63 (»Das Exportantiquariat« IX. Jahrg. Nr. 4) von Franz Malota in Wien. 8°. 62 S. 1472 Nrn.

Verlags-Katalog der J. J. Lentner'schen Buchhandlung (Ernst Stahl) Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern, in München (gegründet am 27. Aug. 1698). 8°. 34 S.

Festschrift zum 25jährigen Stiftungsfest des Vereins jüngerer Buchhändler Perko zu Heidelberg am 31. Juli und 1. August 1909. 8°. 56 S. m. Abbildungen. Heidelberg 1909, Universitäts-Buchdruckerei J. Hörning.

Von Schuft und Lump, von mir und anderen. Mit einem Heiratsgesuch in Fettdruck und dem wohltemperierten Martyrium des Verfassers. Auch eine Autobiographie von Hans Wolfgang Rath (Verlagsbuchhändler Karl Fr. Schulz in Frankfurt a/M.) 8°. 48 S. Herausgegeben bei Alter Egos Verlag, Frankfurt am Main 1909. 2 M.; geb. 3 M.

Bei der Lektüre dieses Buches steht man zunächst vor einem Rätsel, wenn man die früheren Schriften des Verfassers kennt: »Dir, Madonna« (Börsenbl. 1908, Nr. 292) und »Lyra sacra« (Bbl. 1909, Nr. 69). Der Abstand von den gefühlvollen, fast allzu gefühlvollen Versen jener zu den wie Kobolde einher-springenden Versfüßen und Reimen dieses Buches ist beträchtlich. Aber es würde nichts helfen, dem Autor diese Abkehr etwa vorzuhalten. Denn er verschweigt uns nicht, daß das ganze Poem in den Tagen vom 12. bis 18. April 1909 erdacht und niedergeschrieben ist. Auch gegen erwarteten Tadel über Mißhandlung von Sprache und Vers ist er gefeit, denn er schließt seine Widmung mit folgenden Versen:

»Wem eine Stelle nicht so recht behagt,
»Mag mich zur Rede stellen unverzagt,
»Auch sprich' er über dies Poëma
»Ganz kurz und frech und dreist »sit anathema«.
»Auch mag er unter vielen Schmerzen
»Qu'importe, das ganze Büchel schwärzen,
»Das kümmert mich keinen Pifferling! —

So sei denn den Lesern nur verraten, daß »Schuft« und »Lump« ein paar Hunde sind, Dackel, mit denen und einem Affenfräulein als drittem im Bunde, das gelegentlich auch Marquise tituliert wird, der Verfasser auf einem Landstüß unweit Frankfurt hauste, den er frei nach Liliencron's Poggfred »Froschfrieden« getauft hat. Der Schmerz, den ihm das Verlassen dieser Idylle verursachte, als er »wieder unter Menschen gehen« mußte, hat ihn zum Verfassen des lustigen Büchleins getrieben.